

Natur auf meinem Balkon

Mit einem Wildpflanzenbalkon schaffen Sie Lebensräume für viele Tiere: Bienen, Hummeln, Käfer, Schmetterlinge, Vögel und andere Lebewesen sind auf heimische Pflanzen als Nahrungsquelle angewiesen. Sie brauchen zudem geeignete Fortpflanzungsmöglichkeiten und Schutz vor extremen Wetterbedingungen. All das können Sie so manchen Tieren auch auf Ihrem Balkon bieten. Mit heimischen Wildpflanzen erleben Sie den Lauf der Jahreszeiten intensiv auf Augenhöhe und können bald auf Tiersafari gehen. Die Pflanzen sind robust, brauchen wenig Wasser und leben meist mehrere Jahre. Also legen Sie los, wir zeigen, wie es geht!

Balkon kennenlernen: Licht, Größe und Lage

Die Lage des Balkons bestimmt, welche Pflanzen sich dort besonders wohl fühlen. Wildpflanzen sind anpassungsfähiger als gezüchtete, aber auch unter ihnen gibt es Sonnenanbeter und Schattenkinder. Ist Ihr Balkon **sonnig** (6 bis 7 Stunden Sonne pro Tag), **halbschattig** (4 bis 5 Stunden) oder **schattig** (auch im Sommer ohne direktes Sonnenlicht)? Ist er Wind und Regen ausgesetzt oder liegt er geschützt?

Fünf Schritte zum Naturbalkon

1. Balkon kennenlernen
2. Gefäße, Substrat, Elemente
3. Pflanzenauswahl
4. Einpflanzen
5. Pflegen, gießen, düngen



© Birgit Schattling/bio-balkon.de

Gefäße

Auf dem Balkon ist oft nur wenig Platz und eine geschickte Aufteilung wichtig. Mit etwas Fantasie können Sie auch die Höhe erobern und Pflanzen an der Wand oder von oben ranken lassen. Verwenden Sie umweltfreundliches Material wie Terracotta, Ton, Holz oder recycelten Kunststoff. Zum Pflanzen bieten sich an für die

- ✿ untere Ebene: Blumentöpfe, Pflanzkübel, Hochbeete
- ✿ mittlere Ebene: Balkonkästen, Tische, Pflanztaschen an der Wand
- ✿ obere Ebene: Hängeampeln, Regale, Rankpflanzen

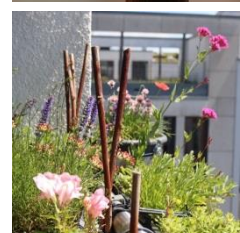
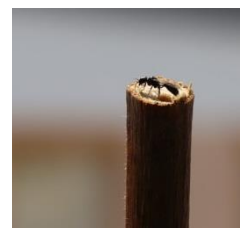
Einige große Gefäße sind besser als viele kleine. Darin haben die Pflanzen mehr Raum für ihre Wurzeln und die Feuchtigkeit hält sich nach dem Gießen länger. Sie können auch ausrangierte Wannen, Kochtöpfe oder Krüge als Pflanzgefäße upcyclen. Dann aber Löcher in den Boden bohren oder unten eine Drainageschicht aus Blähton, Lavasteinen o.ä. einfüllen. Die meisten Pflanzen mögen nämlich keine Staunässe. Beachten Sie immer das Gesamtgewicht der Gefäße inklusive Pflanzen, Substrat und Wasser.

Substrat und Elemente

Viele Wildstauden können mehrere Jahre im Topf oder Balkonkasten leben. Dafür benötigen sie aber ein anderes Substrat als die übliche Blumenerde, die zusammensackt. Im Gartencenter können Sie fertige **Kübelpflanzenerde**, **Baums substrat** oder **Dachgartenerde intensiv** kaufen. Oder Sie mischen selbst beikrautfreie Gartenerde, Kompost und Sand im Verhältnis 1:1:1. Wenn Sie noch Kokossubstrat zusetzen, wird Ihre Mischung besser durchlüftet.

Um Insekten Nistplätze zu bieten, können Sie

- ✿ Hartholzstücke mit glatt gebohrten Löchern (Durchmesser 2 - 9 mm) aufstellen oder Nistkästen aufhängen
- ✿ Mit Mark gefüllte Pflanzenstängel, z.B. von Holunder, Brombeere oder Schilf senkrecht am Balkongitter anbinden
- ✿ Kleine Sand-/Lehmflächen oder Steinhaufen für Wildbienen anlegen



© Katharina Heuberger



Pflanzen für Kübel und Kästen

Genfer Günsel, Wiesen-Primel,
Nickendes Leimkraut, Großer
Ehrenpreis, Knäuel-Glockenblume,
Echtes Labkraut, Sonnenröschen,
Weidenalant, Fetthenne

Pflanzenauswahl

Egal, wie der Balkon liegt – immer gibt es heimische Wildpflanzen, die hier gut wachsen: zum Beispiel Hirschnäuel im tiefen Schatten oder Dachwurz in der prallen Sonne. Zwischen diesen beiden Extremen gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten. Denn auch in der Natur findet sich an fast jedem Standort eine Pflanze, die daran angepasst ist. Oft eignen sich Pflanzen von **Magerstandorten**. Sie kommen mit relativ wenig Erde und sehr wenig Nahrung aus. Kaufen Sie Pflanzen und Saatgut nur aus zertifizierter Herstellung. Im Rahmen des Projekts Tausende Gärten – Tausende Arten wird das Verkaufsnetz für

„echt heimische“ Wildpflanzen ausgebaut. Auf unserer Website unter **Grüne Landkarte** finden Sie kooperierende Gartenmärkte, in denen Sie diese beziehen können, sowie Saatgut- und Wildstaudenproduzentinnen und -produzenten. Einige bieten auch Balkon-Pflanzpakete zum Versand an.

Einpflanzen

- ✿ **Wann?** März bis September
- ✿ **Was mit wem?** Wildpflanzen geschickt nach den Blühzeiten kombinieren, damit immer etwas blüht; für das Frühjahr einige Zwiebeln stecken.
- ✿ **Wie?** Das Wurzelgeflecht im Topf etwas auflockern, nicht zu hoch einpflanzen und gut angießen.
- ✿ **Was noch?** In die Zwischenräume kurzlebige Mini-Wildpflanzen wie die Rundblättrige Glockenblume einsäen. Sie bieten Pollen für viele Wildbienenarten.



© Birgit Schattling, Malve mit Hummelkönigin

Pflegen, gießen und düngen

Auch wenn magere, trockene Standorte im Garten nicht gegossen werden müssen: In Gefäßen ist das regelmäßig nötig, denn die Trockenkünstler haben hier keine Möglichkeit, ihre Wurzeln in große Tiefen zu schicken. Im ersten Jahr muss man sie nicht düngen. Ab dem zweiten Jahr sind die Nährstoffe im Substrat verbraucht, dann am besten mit Bio-Flüssigdünger nachhelfen. Nur die Hälfte der Menge für Zierpflanzen nehmen, einmal am Anfang der Saison und einmal nach dem Rückschnitt.



© Katharina Heuberger, Grünaderweißling

Pflanzen mit einem höheren Nährstoffbedarf brauchen schon nach einem halben Jahr im Balkonkasten Dünger. Gut zu wissen: Bei diesen Starkzehrern wie z.B. Acker-Ringelblume bewirkt ein Rückschnitt in der Regel eine gute zweite Blüte, bei Magerstandort-Pflanzen eher nicht. Am Ende der Saison nicht alles abschneiden sondern trockene Stängel stehen lassen – so manche Insekten freuen sich über dieses Winterquartier!

Viele weitere Informationen sowie praktische Begleitblätter für Ihre Balkonplanung finden Sie unter www.tausende-gaerten.de. Spannende Tipps und Pflanzbeispiele gibt es auch unter bio-balkon.de und wildermeter.de - das Online-Magazin für Ihren insektenfreundlichen Natur-Balkon.

„Tausende Gärten – Tausende Arten“ wird durchgeführt von: